

burggräflichen Burg hinführte, während an der Elbseite die markgräfliche und bischöfliche Burg lag. Eine jetzt noch erkennbare Mauer an der Südseite dieser der am Bergfuße hinführenden Straße „Schloßberg“, sowie die Zugehörigkeit des ganzen Südabhanges der Anhöhe zum Verwaltungsbezirk des Schlosses beweisen, daß auch nach dieser Seite, wie nach Nordwesten der Abhang des Berges zum alten Besitz der Burg gerechnet wurde. Da von der Höhe dieser der Elbzoll nicht erhoben werden konnte, wurde hier die Wasserburg als Vorwerk derart angelegt, daß diese den Verkehr längs der Elbe sperrte, mithin in den Hohlweg verwies und daß durch ein Tor der Zugang zu dem schmalen, bei Hochwasser überschwemmten Ufer geschaffen wurde. Wie der älteste, aus dem 16. Jahrhundert stammende Plan

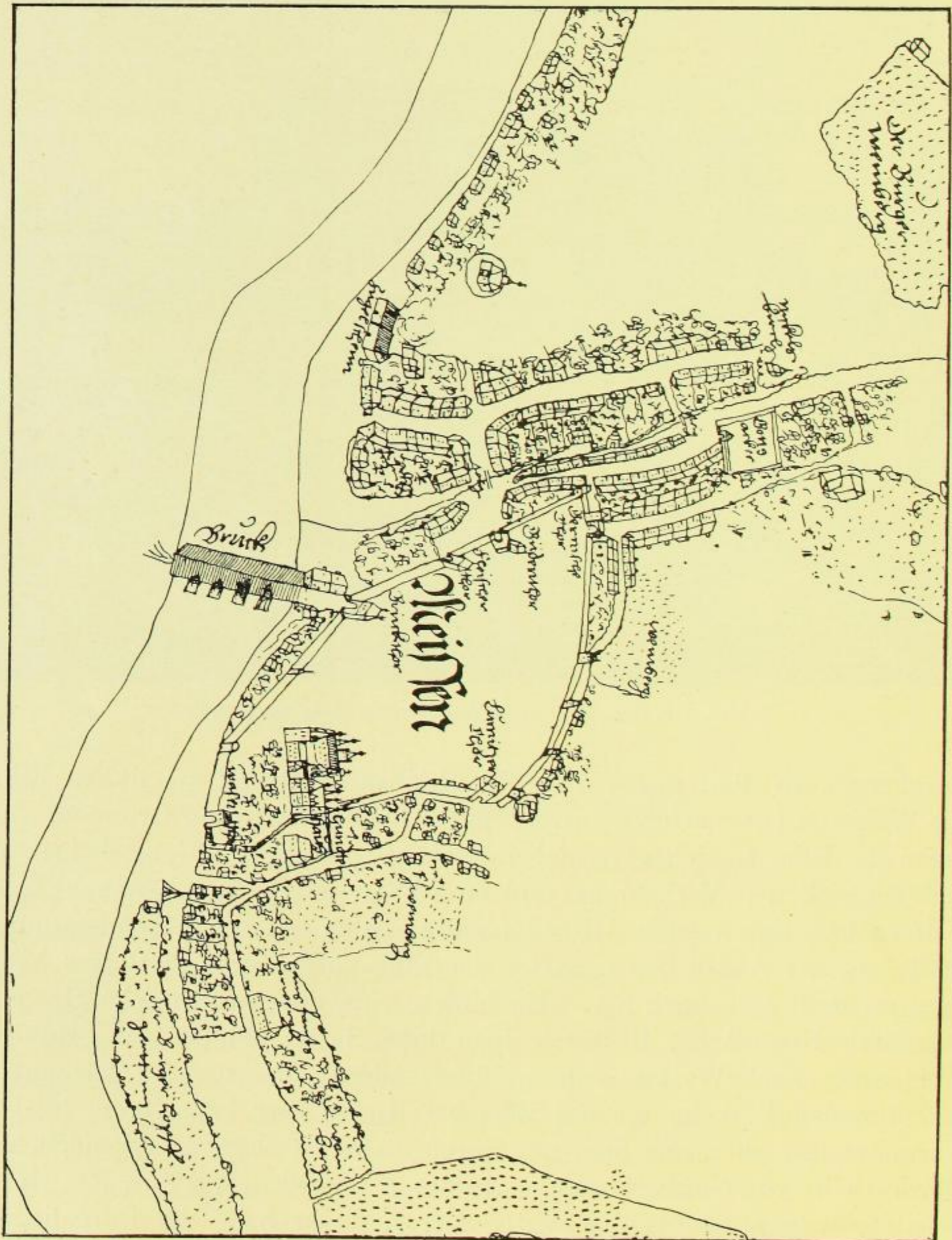


Fig. 320. Stadtplan aus dem 16. Jahrhundert.